

Vorrede auff die Epistel CCCLXXVII.

S. Pauli: An Philemon.



Diese Epistel zeigt ein meisterlich lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir/wie S Paul sich des armen Onesimi annimpt/ vnd in gegen seinem Herrn vertritt / mit allem das er vermag / Vnd stellet sich nicht anders / denn als sey er selbst Onesimus/der sich versündigt habe.

DDoch thut er das nicht mit gewalt oder zwang / als er wol recht hette/ Sondern eussert sich seines Rechten/da mit er zwinget/das Philemon sich seines Rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns Christus gethan hat gegen Gott dem Vater/Also thut auch S. Paul fur Onesimo gegen Philemon. Denn Christus hat sich auch seines Rechten geenssert/vnd mit liebe vnd demut den Vater vberwunden / das er seinen Zorn / vnd Recht hat müssen legen/vnd vns zu gnaden nemen/ vmb Christus willen / der also ernstlich vns vertritt/vnd sich vnser so hertzlich annimpt/ Denn wir sind alle seine Onesimi / so wirs glauben.

Die Epistel S. Pauli: An Philemon.



Aulus der gebundenen

Christi Ihesu/vnd Timotheus der Bruder.

Philemoni dem Lieben vnd vnserm Gehülfften/vnd Appia der lieben/vnd Archippo vnserm Streitgenossen/vnd der gemeine in deinem Hause.

Gnade sey mit euch vnd Friede/ von Gott vnserm Vater/ vnd dem H. Erren Ihesu Christo.

Ich dancke meinem Gott / vnd gedencke dein allezeit in meinem Gebet / Nach dem ich höre von der Liebe vnd dem Glauben/ welche du hast

an den H. Erren Ihesum / vnd gegen alle Heiligen/ Das dein glaube den wir mit einander haben/in dir krefftig werde / Durch erkentnis alle des Guten / das jr habt/ in Christo Ihesu.

Wir haben aber grosse freude vnd trost an deiner liebe/ Denn die hertzen der Heiligen sind erquicket durch dich/ lieber Bruder. Darumb/wiewol ich habe grosse freidigkeit / in Christo / dir zu gebieten / was dir zimet / So wil ich doch vmb der Liebe willen nur vermanen/der ich ein solcher bin / nemlich / ein alter Paulus / Tu aber auch ein Gebundener Ihesu Christi.

SO ermane ich dich vmb meines Sons willen Onesimi/ den ich gezeuget habe in meinen Banden/ welcher weiland dir vnnütze / Tu aber mir vnd dir wol nütze ist/ den habe ich widergesand. Du aber wollest in/ das ist/ mein eigen Hertz annemen/ Denn ich wolte in bey mir behalten / das er mir an deiner stat dienet/ in den Banden des Euangelij / Aber on deinen willen wolte ich nichts thun/ Auff das dein guts nicht were genötiget/ sondern freiwillig.

Vielleicht aber ist er darumb eine zeitlang von dir komen / das du in ewig wider

Onesimos Ortesch
isch / heisset nahe
auff Deutsch. Da
hin laut S. Paul.
da er spricht / Er
ist mir vnd die
nütze / das ist / ein
Onesimus.

Timotheus.

Archippus.

Onesimus.